

Potenziale erkennen – Chancen ergreifen

Neue WN-Serie über Ausbildung / Ehrenamtliche Initiative McJob hilft beim Start in den Beruf

-oh-Greven. Gut 300 Schulabgänger in Greven stellen sich Jahr für Jahr dieselben Fragen: Was tun nach der Schule, welcher Job ist zukunftssicher, welcher Ausbildungsweg ist geeignet? Nur rund ein Drittel der Jugendlichen tritt direkt nach der Schule in den Beruf ein. Die große Mehrheit hängt eine zusätzliche schulische Phase dran. Eine Warteschleife, die

sie in der Regel nutzen, um sich erstmal über ihre Wünsche klar zu werden, und sich zugleich zu qualifizieren. „Viele sind noch nicht so weit, dass sie sich entscheiden können“, weiß der ehemalige Berufssoldat Frido Lohmann.

Dass rund 60 Prozent der Schulabgänger heute eine solche Warteschleife einlegen, verdeutlicht das ganze Dilemma: Viele junge Menschen

sind sich über ihre Zukunft nicht im Klaren, können ihre Chancen schlecht einschätzen oder erweisen sich für den Traum-Job schlicht als nicht ausreichend qualifiziert.

Diesen Jugendlichen dennoch einen möglichst reibungslosen Start ins Berufsleben zu ermöglichen, ist das Ziel des ehrenamtlichen Projektes McJob – erdacht von Frido Lohmann, Jürgen

Grimm und Klaus Fischer. Die konzeptionellen Hausaufgaben hat das Trio erledigt, nun suchen die Vordenker ehrenamtliche Mitstreiter, die sich als Coach zur Verfügung stellen. Die Gesuchten sollen im Tandem mit dem jeweiligen Jugendlichen den Prozess der Berufsfindung über die Bewerbung bis zum Ausbildungsstart begleiten. Das Angebot richtet sich an Neunt- und Zehntklässler der Greverner Förder-, Haupt- und Realschulen.

Als Coach kommt in Frage, wer ein gewisses Maß Lebens- und Berufserfahrung mitbringt und zugleich – idealerweise als Ruhe- oder Vorruheständler – die nötige Zeit für ein solches Ehrenamt aufbringen kann. Den Umfang der Tätigkeit bestimmt dabei jeder Coach selbst. „Wir wollen Jugendlichen, die unsere Zukunft sind, bei ihrer Zukunft unterstützen“, sagt Klaus Fischer, ehemals bei Banken und Versicherungen tätig und seit zehn Jahren in der Erwachsenenbildung aktiv. Der ehemalige Versicherungsdirektor Jürgen Grimm sieht das Angebot nicht als Ersatz für die Berufsvorbereitung in der Schule oder zu Bestrebungen der Eltern, sondern als Ergänzung. Die Einzelberatung bleibt oft auf der Strecke, weiß



Jürgen Grimm, Frido Lohmann und Klaus Fischer (von links) wollen Erfahrungen älterer Menschen nutzen, um Jugendlichen beim Berufsstart zu helfen.

auch Lohmann. Genau dort wolle McJob ansetzen.

Vertrauen schaffen, Kontakte zur Wirtschaft herstellen, Potenziale herausarbeiten sowie die Jugendlichen motivieren und unterstützen – bei diesen Aufgaben können sich die Coaches ihrerseits auf Unterstützung von McJob verlassen. „Wir haben Unterlagen, Checklisten und Ansprechpartner vorbereitet“, sagt Klaus Fischer. Vier bis acht Coaches seien für die Startphase das Ziel. Im Herbst könnten erste konkrete Partnerschaften geknüpft werden.

► Ansprechpartner für potenzielle Coaches ist Jürgen Grimm, ☎ 0 25 75 / 82 99. McJob ist auch per Mail an mcjob-mail@web.de erreichbar.